

## UNSER ENGAGEMENT

Seit über 50 Jahren sind wir aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirnschlag.

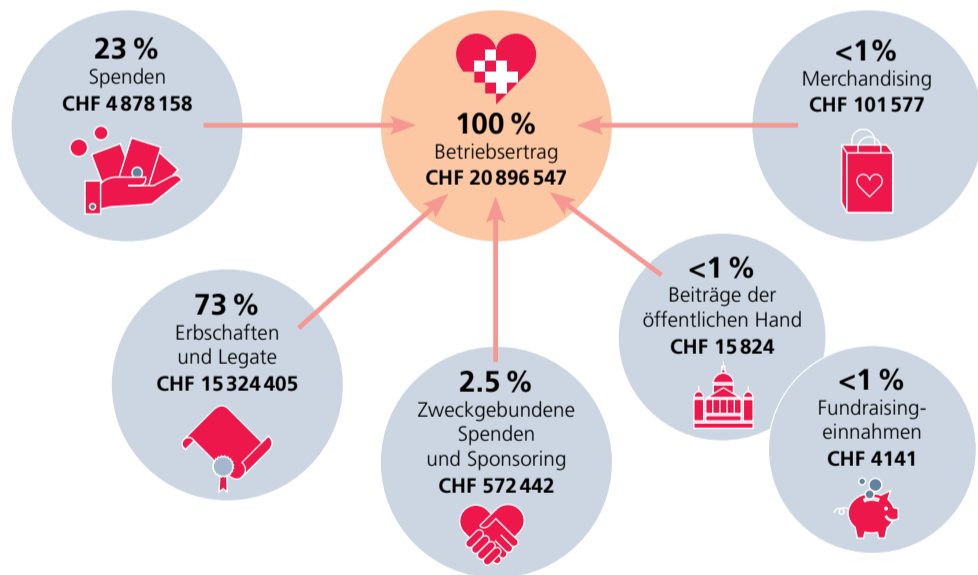
- Weniger Menschen sollen an Herz- und Gefässleiden erkranken oder einen Hirnschlag erleiden.
- Menschen sollen nicht durch eine Herz-Kreislauf-Krankheit behindert bleiben oder vorzeitig daran sterben.
- Betroffene sollen ein lebenswertes Leben führen können.

 [www.swissheart.ch](http://www.swissheart.ch)

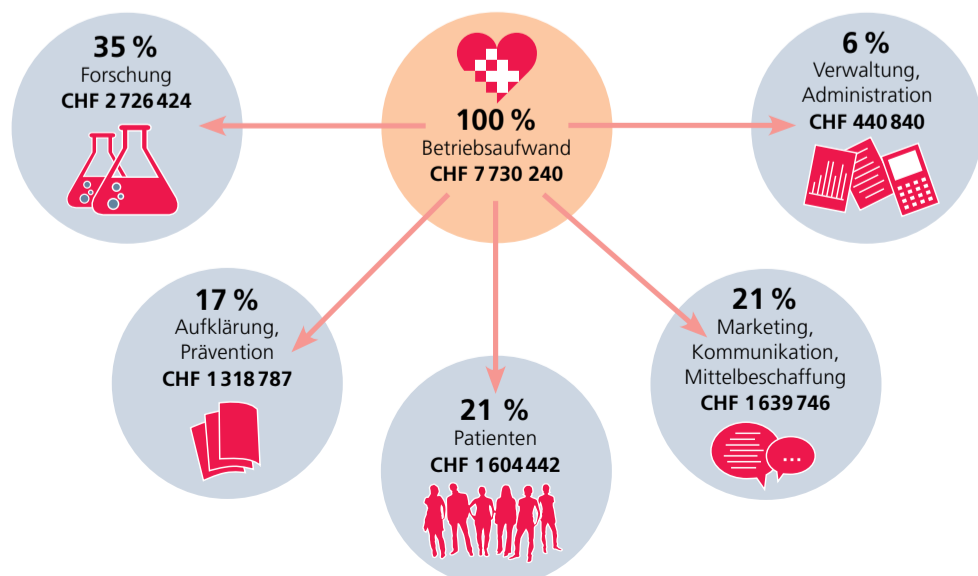


## JAHRESBERICHT 2019

### Mittelerkunft



### Mittelverwendung

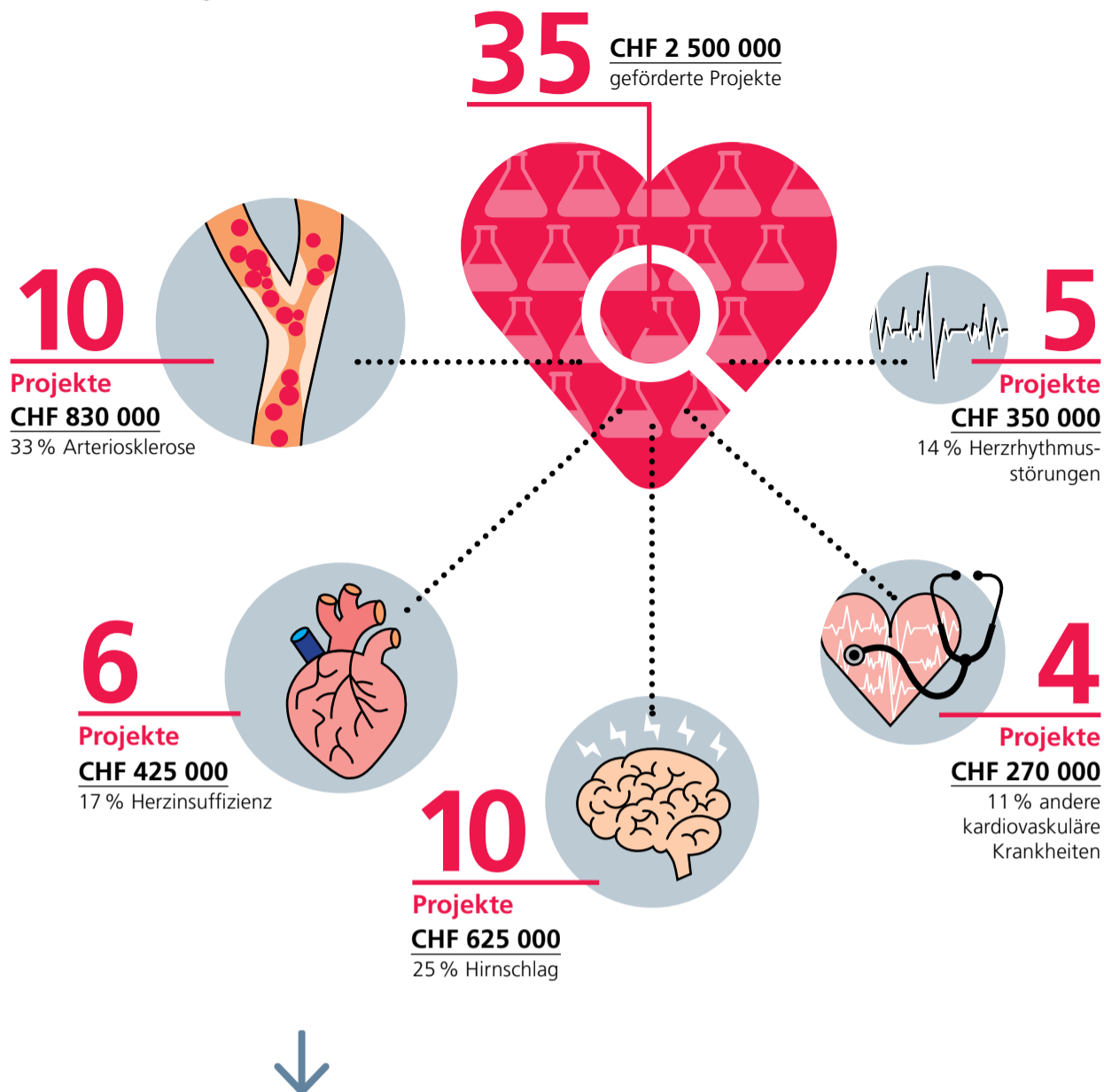


## EINE WELT OHNE HERZINFARKT?



Auch 2019 hat die Herz-Kreislauf-Medizin Fortschritte gemacht, die Patientinnen und Patienten allen Alters zugutekommen. Für eine dieser Erkenntnisse, nämlich dass mit einem Bluttest ein Herzinfarkt rasch nachgewiesen werden kann, wurde der Basler Kardiologe Raphael Twerenbold mit unserem Forschungspreis ausgezeichnet. In der August-Ausgabe unseres Magazins «Herz und Hirnschlag» meinte der Vorsitzende unserer Kommission Forschung, Prof. Thomas F. Lüscher, gar, dass wir den Herzinfarkt dereinst ganz verhindern werden können. Mit unserer Forschungsförderung wollen wir dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. Bis die Medizin soweit ist, bleibt für uns aber auch ausserhalb der Forschung noch viel zu tun: mit Präventions-Angeboten, angefangen bei unseren Schulkindern, tragen wir dazu bei, dass es später gar nicht erst zur Krankheit kommt. Dank unserem Lebensrettungs-Programm soll im Notfall rascher reagiert und so Schlimmeres vermieden werden. Und erkrankt jemand doch, stehen wir mit Informationen und Beratung zur Seite. Eine Übersicht dieser Tätigkeiten bietet Ihnen der vorliegende Jahresbericht.

Prof. Ludwig K. von Segesser  
Präsident



## WIR FÖRDERN FORSCHUNG

Die Forschungsförderung gehört zu den zentralen Aufgaben der Schweizerischen Herzstiftung. Auch dank ihr hat die Herz-Kreislauf-Medizin in den letzten 50 Jahren bahnbrechende Fortschritte erzielt. 2019 wurden 35 Projekte mit einer Gesamtsumme von 2,5 Millionen Franken unterstützt. Der Forschungspreis ging 2019 an Dr. Raphael Twerenbold. Dank seiner Arbeit lässt sich innerhalb einer Stunde testen, ob jemand einen Herzinfarkt erlitten hat oder nicht.

Die Schweizerische Herzstiftung ist nebst dem Schweizerischen Nationalfonds die grösste **Förderin der Herz-Kreislauf-Forschung** in der Schweiz. Die Herzstiftung konzentriert sich dabei auf aussergewöhnliche und vielversprechende Projektideen, welche massgebliche Fortschritte bei der Behandlung, Diagnose und Prävention von kardiovaskulären Krankheiten ermöglichen. Sie setzt den Fokus damit auf jenen Forschungsbereich, dessen Resultate Patientinnen und Patienten unmittelbar zugutekommen. **2019 hat sie 35 Forschungsprojekte mit insgesamt 2,5 Mio. Franken unterstützt.** 10 Projekte aus dem Gebiet **Arteriosklerose**, 10 Projekte aus dem Gebiet **Hirnschlag**, 6 Projekte aus dem Gebiet **Herzinsuffizienz**, 5 Projekte aus dem Gebiet **Herzrhythmusstörungen**. Die restlichen vier Projekte betreffen andere kardiovaskuläre Krankheiten.

Zusätzlich bietet die Schweizerische Herzstiftung alle zwei Jahre eine Projektfinanzierung in der Höhe von CHF 500 000 an. In Frage kommen nationale klinische Studien, die multizentrisch sind, das heisst mehrere Forschungsgruppen mit einbeziehen. Für 2019/2020 wurde aus den Bewerbern die Studie CATCH ausge-

wählt. Sie ist die erste Studie in der Schweiz, die mittels sogenannten Kaskaden-Screening Personen ausfindig machen wird, die an einer gefährlichen, vererbten Fettstoffwechselstörung leiden. Die **familiäre Hypercholesterinämie** genannte Krankheit führt zu einem stark erhöhten Cholesterinspiegel. Betroffene haben ein hohes Risiko, bereits in jungen Jahren einen Herzinfarkt zu erleiden, häufig mit tödlichem Ausgang. Mittels stark wirkenden Cholesterinsenker können sie, einmal identifiziert, ein normales Leben führen.



Rund 20 Bewerber standen für den mit CHF 20 000 dotierten **Forschungspreis der Schweizerischen Herzstiftung** zur Wahl, bekommen hat ihn Dr. Raphael Twerenbold vom Universitätsspital Basel. Bei einem Herzinfarkt stirbt Herzmuskelgewebe ab. Dadurch gelangen Herzproteine ins Blut, unter anderem Troponin, ein Bestandteil des Herzmuskels. Neue, hochempfindliche Troponin-Tests weisen nun bereits sehr geringe, bisher nicht messbare Troponin-Erhöhungen zuverlässig nach. Dies verbessert die Frühdiagnose des Herzinfarktes wesentlich. Dass das schnelle Vorgehen auch bei Betroffenen sicher ist, deren Symptome erst kurz vor Eintritt auf die Notfallstation aufgetreten sind, wurde allerdings angezweifelt. In einer breit angelegten Studie konnte Raphael Twerenbold nun nachweisen, dass der Schnelltest für alle Patienten sehr zuverlässige und sichere Resultate liefert.



## WIR INFORMIEREN

Die Schweizerische Herzstiftung bietet ein Sortiment von über 80 Informationsmitteln zu Herz-Kreislauf-Themen und Hirnschlag an. In verständlicher Sprache erklären sie Krankheitsbilder, ihre Ursache, die Diagnose, Behandlung und vorbeugende Massnahmen. Sämtliche Broschüren können gratis auf Deutsch, Französisch und Italienisch im Shop bestellt werden. Das Herztelefon und die schriftliche Beratung helfen bei individuellen Fragen weiter.

### Die Zahlen für das Jahr 2019:

- Unsere **Publikationen** wurden **521 915** mal bestellt oder abgegeben, die elektronischen Versionen wurden **43 542** mal runtergeladen, beides Rekordwerte.
- Die **Website** der Herzstiftung bot **1 021 149** Besuchern Informationen und wurde **2 139 202** mal aufgerufen.
- Über das **Herztelefon** und über den schriftlichen Weg haben wir **377** Beratungen durchgeführt.
- Unser **Magazin** «Herz und Hirnschlag», das über Krankheiten, Therapien, Risikofaktoren und Prävention informiert, wurde **399 350** mal bezogen



## WIR TRAGEN SORGE

Eine Herz-Krankheit oder ein Hirnschlag beeinträchtigt Betroffene oft ein Leben lang. Nach der Behandlung im Spital folgt in der Regel ein ambulantes oder stationäres Rehabilitationsprogramm. Doch auch zurück im Alltag ist es für Menschen mit einer Herz-Kreislauf-Krankheit wichtig, einen herzgesunden Lebensstil zu pflegen und in Bewegung zu bleiben.

Die Schweizerische Herzstiftung fördert die Gründung von **Herzgruppen**. Unter ihrem Patronat bieten sie heute über die ganze Schweiz verteilt verschiedenste, von Fachpersonen geleitete Bewegungsprogramme für Herz-Kreislauf-Patienten an. Die Teilnahme in einer Herzgruppe ist eine ideale Möglichkeit, regelmässig körperlich aktiv zu sein, Gleichgesinnte zu treffen und Erfahrungen auszutauschen. Dadurch verbessert sich nicht nur die Prognose der Erkrankung, sondern auch das Wohlbefinden. **Per Ende 2019 waren 151 Herzgruppen verteilt in der ganzen Schweiz aktiv. Die Standorte und Kontaktpersonen sind auf [www.swissheartgroups.ch](http://www.swissheartgroups.ch) abrufbar.**

Um der Stimme von Patientinnen und Patienten mehr Gewicht zu geben sowie die Gesundheitskompetenz und den Austausch unter Betroffenen zu fördern, hat die Schweizerische Herzstiftung die Gründung eines **Betroffenenrates** initiiert, dem aktuell vier Mitglieder angehören. Seine Aufgabe wird es nun sein, weitere Mitglieder zu gewinnen und in Zusammenarbeit mit der Herzstiftung Projekte und Massnahmen zu entwickeln, die Herz-Kreislauf- und Hirnschlag-Patienten untereinander vernetzen und sie im Umgang mit ihrer Erkrankung unterstützen.

## WIR KLÄREN AUF

Die Schweizerische Herzstiftung hat 2019 ihr Portfolio an Vorträgen weiter ausgebaut. Neu informieren Experten über den Zusammenhang von Arteriosklerose und Herzinfarkt sowie über Herzinsuffizienz. Die bewährten Informationsveranstaltungen zu Vorhofflimmern und Hirnschlag sowie das Schulprogramm «Nicht rauchen ist clever!» wurden rege besucht.

Ein **Herzinfarkt** kommt zwar plötzlich, ist aber meist die Folge einer jahrelangen, schleichenden Erkrankung der Gefässe, auch Arteriosklerose genannt. An den öffentlichen Vortragsveranstaltungen informieren Fachspezialisten, wie es zu einem Herzinfarkt kommen kann, über das Verhalten im Notfall und die Behandlungsmöglichkeiten sowie über die Bedeutung von Cholesterin, Blutdruck, Blutzucker und Lebensstil. **Die ersten drei Anlässe zu diesem Thema wurden von 620 Personen besucht.**

Wenn die Pumpkraft des Herzens nachlässt, spricht man von **Herzinsuffizienz** oder Herzschwäche. In der Schweiz leben zwischen 150 000 und 200 000 vorwiegend ältere Menschen mit einem geschwächten Herzen. Herzinsuffizienz ist eine chronische Erkrankung, die im fortgeschrittenen Stadium das Leben erheblich einschränken und zu wiederholten Spitalaufenthalten führen kann. Was Betroffene bei einer Herzschwäche tun können, wird an diesen Vorträgen erklärt. **Die Pilotveranstaltung im Juni zählte 200 Besucher.**



## WIR FÖRDERN EIGENVERANTWORTUNG

Die Prävention von Herz-Kreislauf-Krankheiten und ihrer Risikofaktoren ist der Schweizerischen Herzstiftung ein besonders grosses Anliegen. Wem bekannt ist, was Herz und Kreislauf schadet, kann mit einem gesunden Lebensstil einer Erkrankung vorbeugen. Um die Menschen dazu zu befähigen, setzt die Schweizerische Herzstiftung auf Wissensvermittlung gepaart mit Eigenverantwortung.

Mit dem **HerzCheck®** der Schweizerischen Herzstiftung kann jede und jeder seine Blutdruck-, Blutfett- und Blutzuckerwerte in einer der rund 500 von der Herzstiftung zertifizierten Apotheken messen lassen. Zur Qualitätssicherung organisiert die Schweizerische Herzstiftung regelmässig Schulungen und prüft die Apotheken vor Ort. Der Check ist für Gönnerinnen und Gönner der Schweizerischen Herzstiftung ab einem Jahresbeitrag von CHF 60.– kostenlos. Als Ergänzung zum HerzCheck® ermittelt der neue webbasierte **Herz-Kreislauf-Test** der Schweizerischen Herzstiftung das individuelle Herz-Kreislauf-Risiko. Gleichzeitig zeigt er, wie Lebensstil und somit auch Gesundheit gezielt verbessert werden können.

Die Entwicklung hin zu mehr Mitsprache bei der Behandlung stellt höhere Anforderungen an das Wissen und die Kompetenzen der Patienten und ihrer Angehörigen. Die Seminare **«Damit mein Wille zählt»** und **«Arzt-Patienten-Partnerschaft – gemeinsam stimmige Entscheidungen treffen»** leisten dazu einen wichtigen Beitrag. In Ersterem werden Patientenverfügung und Nachlassplanung behandelt, in Letzte-

rem werden kommunikative, rechtliche und ethische Aspekte der medizinischen Behandlung und Betreuung thematisiert. **2019 wurden fünf dieser gemeinsam mit der Stiftung Dialog Ethik durchgeführten Seminare angeboten.**

Gesundheitsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind leistungsfähiger, motivierter und zufriedener. Dem trägt die betriebliche Gesundheitsförderung **Heart@Work** der Schweizerischen Herzstiftung Rechnung. Sie ist für grössere Unternehmen und KMUs ab 50 Mitarbeitenden zur Früherkennung und Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen konzipiert. Modular aufgebaut reicht das Angebot von der Abgabe von Broschüren und Merkblättern über das Erfassen kardiovaskulärer Risikofaktoren inklusive Beratung für einen herzgesunden Lebensstil bis hin zu Kursen, Workshops, Schulungen und gezieltem Gesundheits-Coaching zu den Themen Ernährung, Bewegung, Stress-Management, Rauchstopp und Lebensrettung. **2019 konnten wir mit dem Heart@Work-Angebot in mehreren Firmen insgesamt 1476 Personen erreichen.**



Stündlich erleiden in der Schweiz sechs Menschen einen Herzinfarkt, Hirnschlag oder Herz-Kreislauf-Stillstand. Aktuell liegt die Überlebensrate bei Herzstillstand ausserhalb eines Spitals bei bescheidenen fünf Prozent. Sie könnte bei optimaler Funktion der Rettungskette, in der die Hilfe durch Laien eine entscheidende Rolle spielt, auf 50 Prozent angehoben werden. Die Schweizerische Herzstiftung engagiert sich deshalb mit dem **Lebensrettungsprogramm HELP** dafür, bei Laien die Anzeichen dieser akut lebensbedrohlichen Ereignisse und das richtige Verhalten im Notfall bekannt zu machen. Das konkrete Ziel: Mehr Menschen sollen Symptome rasch und sicher erkennen, unverzüglich den Notruf 144 alarmieren und Erste-Hilfe-Massnahmen wie eine Herzmassage und wenn möglich eine Defibrillation mit einem automatischen externen Defibrillator

fachgerecht ausführen können. Zum Programm gehört auch die Lebensrettungsausbildung von Jugendlichen in Schulen. 2019 wurden 480 Schüler zu Lebensrettern geschult. Die **App HELP Notfall** erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. **Sie wurde im rapportierten Jahr 21 516 mal runtergeladen.** Auch sie trägt dazu bei, das nötige Wissen für den Notfall in der Bevölkerung zu verbreiten.

Zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie bietet die Schweizerische Herzstiftung seit Ende 2018 das Schulprogramm **«Nicht rauchen ist clever!»** an. Ärztinnen und Ärzte diskutieren während zwei Stunden in einem dreiteiligen Programm mit Jugendlichen im Alter von 13 bis 14 Jahren zunächst über die Gefahren des Rauchens und über das Suchtpotenzial. Den Jugendlichen werden die Folgen des Tabakkonsums in zwei weiteren Teilen anhand eines Kurzfilms über einen medizinischen Eingriff und in einem Gespräch mit einem Patienten, der an den Folgen des Rauchens leidet, vor Augen geführt mit dem Ziel, sie in ihrer bewussten Entscheidung gegen den Konsum von Tabak zu bestärken. Das ist wichtig, denn ein Drittel der Jugendlichen in der Schweiz hat bereits mit 15 Jahren Erfahrungen mit Tabakprodukten. Sieben Prozent dieser Altersgruppe raucht regelmässig. Das Angebot erfreut sich grosser Beliebtheit und wird laufend ausgebaut. **2019 haben rund 1530 Schülerinnen und Schüler aus 76 Klassen einen von 39 Anlässen besucht.**



Damian Nydegger, links

Die Schweizerische Herzstiftung verleiht Personen die **HELP-Auszeichnung**, die bei einem Herz-Hirn-Notfall erfolgreich lebensrettende Hilfe geleistet haben. **Für ihren lebensrettenden Einsatz erhielten Damian Nydegger, Laura Baumann, David Epp, Claudia Hausheer und Sonja Pelka die HELP-Auszeichnung 2019 der Schweizerischen Herzstiftung.**

Die **Herz-Loipen** sind kurze Rundstrecken ohne Gefälle. Sie eignen sich für Langlauf-Einsteiger und alle, die im Winter fit bleiben wollen, auch für Herzpatientinnen und -patienten. Die Schweizerische Herzstiftung und Loipen Schweiz bauen das Netz an Herz-Loipen ständig aus. **2019 wurde die 14. Herz-Loipe in Engelberg eröffnet.**

# JAHRESRECHNUNG 2019

Bilanz	31.12.2019 in CHF	31.12.2018 in CHF
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	11 316 814	2 047 167
Wertschriften	5 038 105	4 192 515
Forderungen	136 610	635 803
Warenvorrat	94 900	125 600
Aktive Rechnungsabgrenzungen	28 875	48 252
<b>Total</b>	<b>16 615 305</b>	<b>7 049 336</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	4 396 537	0
Mobile Sachanlagen	239 966	327 798
Liegenschaft	4 239 892	4 334 112
Immobilien Sachanlagen	413 517	413 517
<b>Total</b>	<b>9 289 912</b>	<b>5 075 427</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>25 905 216</b>	<b>12 124 764</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verpflichtungen	333 026	716 521
Bewilligte Forschungsbeiträge	2 750 000	2 400 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	137 696	148 358
<b>Total</b>	<b>3 220 722</b>	<b>3 264 878</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Grundkapital	15 220 000	2 020 000
Gebundenes Kapital	4 683 605	4 061 605
Freies Kapital	2 780 889	2 778 280
<b>Total</b>	<b>22 684 494</b>	<b>8 859 885</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>25 905 216</b>	<b>12 124 764</b>

Betriebsrechnung	2019 in CHF	2018 in CHF
<b>Betriebsertrag</b>		
Spenden	4 878 158	4 431 326
Erbschaften und Legate	15 324 405	2 008 333
Andere Beiträge und Fundraisingeinnahmen	4 141	10 300
Zweckgebundene Spenden und Sponsoring Projekte	572 442	623 496
Beiträge der öffentlichen Hand	15 824	15 000
Merchandising	101 577	88 263
<b>Total Ertrag</b>	<b>20 896 547</b>	<b>7 176 717</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
Forschung	2 726 424	2 984 876
Aufklärung, Prävention	1 318 787	1 319 013
Patienten	1 604 442	1 529 451
<b>Aufwand für die Leistungserbringung</b>	<b>5 649 653</b>	<b>5 833 341</b>
Marketing, Kommunikation, Mittelbeschaffung	1 639 746	1 363 259
Verwaltung und Administration	440 840	409 642
<b>Total Aufwand</b>	<b>7 730 240</b>	<b>7 606 242</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>13 166 308</b>	<b>-429 525</b>
Finanzergebnis	658 301	-196 516
Ausserordentliches Ergebnis	0	50 000
<b>Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>13 824 609</b>	<b>-576 041</b>
- Zuweisung/+ Belastung Fonds Hirnschlagprogramm	0	100 000
<b>Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals</b>	<b>13 824 609</b>	<b>-476 041</b>
- Zuweisung/+ Belastung Reservekapital	-13 200 000	0
- Zuweisung/+ Belastung Kapital Forschung	-458 000	402 000
- Zuweisung/+ Belastung Kapital Aufklärung, Prävention und Patienten	-164 000	76 000
<b>Jahresergebnis zugunsten freies Organisationskapital</b>	<b>2 609</b>	<b>1 959</b>

**Revision:** Die Jahresrechnung wurde von der Von Graffenried AG Treuhand geprüft. Der Revisionsbericht hält fest, dass keine Sachverhalte vorgefunden wurden, aufgrund derer die Revisionsstelle darauf schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wünschen Sie die detaillierte Jahresrechnung?  
Bestellung auf [www.swissheart.ch/jahresbericht](http://www.swissheart.ch/jahresbericht)



## STIFTUNGSRAT UND AUSSCHUSS

Prof. Ludwig von Segesser, Lausanne, Präsident\*  
 PD Dr. Rubino Mordasini, Bern, Vizepräsident\*  
 Prof. Wilhelm Rutishauser, Cologny, Ehrenpräsident  
 Prof. Marcel Arnold, Bern\*  
 Prof. Claudio Bassetti, Bern  
 Urs Berger, Bern  
 Dr. Georges Bindschedler, Bern\*  
 Prof. Thierry Carrel, Bern  
 Prof. Augusto Gallino, Bellinzona\*  
 Dr. Stefan Goerre, Olten  
 Prof. Felix Gutzwiller, Zürich  
 Prof. Thomas F. Lüscher, Zürich\*  
 Prof. François Mach, Genève  
 Prof. Francesco Maisano, Zürich  
 Dr. Franco Muggli, Vezia  
 Prof. Stefan Osswald, Basel  
 Prof. Hans Rickli, St. Gallen  
 Prof. Roman Sztajzel, Genève  
 Prof. Felix Tanner, Zürich\*  
 Jörg Ulrich, Bern\*  
 Prof. Pierre Vogt, Lausanne  
 Prof. Matthias Wilhelm, Bern\*

\* Mitglieder Stiftungsratsausschuss

Die operative Tätigkeit obliegt der Geschäftsstelle der Schweizerischen Herzstiftung in Bern. Sie beschäftigte am 31.12.2019 20 Mitarbeitende in 16,6 Vollzeitstellen. Geschäftsführer ist Dr. Robert C. Keller.



## WIR BRAUCHEN NEUE LÖSUNGEN

Nicht allen Betroffenen können wir heute gleich gut helfen. Angeborene Herzfehler bedeuten einen massiven Einschnitt in ein junges Leben. Der Hirnschlag hinterlässt Betroffene oft mit gravierenden Behinderungen. Für die immer älter werdenden Patientinnen und Patienten braucht es neue Behandlungsmethoden. Für eine bessere Zukunft benötigen wir weiterhin Forschung und dringend neue Lösungen.

**Mit einer Spende unterstützen Sie unsere Arbeit!**

Spendenkonto PK 30-4356-3  
 IBAN CH21 0900 0000 3000 4356 3



Ihre Spende in guten Händen.



**Schweizerische Herzstiftung**

Aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirnschlag

Schweizerische Herzstiftung  
 Dufourstrasse 30  
 Postfach  
 3000 Bern 14  
 Telefon 031 388 80 80  
 Telefax 031 388 80 88  
 info@swissheart.ch  
 www.swissheart.ch

Spendenkonto PK 30-4356-3  
 IBAN CH21 0900 0000 3000 4356 3